

## Geschichte 074

### Geli

#### Meine wahre Geschichte von zwei Ehen mit Ausländern.

Meinen damaligen Mann lernte ich 1980 in Deutschland kennen. Ich war noch nicht einmal 19 Jahre alt und wir verliebten uns ineinander. Mit fast 20 Jahren bekam ich meinen Sohn. Wir heirateten am 1. Juli 1981. Als ich mit meinem Mann 1 Jahr verheiratet war, flog er das erste mal alleine in die Türkei. Alles gut und schön. Im Jahre 1983, mein Sohn war jetzt 2 1/2 Jahre alt, schlug mein Mann vor, ob wir nicht alle drei in der Türkei bei seinen Eltern Urlaub machen wollten. Ich strahlte vor Glück, denn ich war noch niemals in einem fremden Land gewesen, weil meine Eltern das nicht finanzieren konnten. Ich hatte noch 3 Brüder und das Geld auch nicht gerade viel war.

Der Tag der Abreise kam und mein Mann hatte viele Geschenke für die Eltern, seine Geschwister und Verwandten gekauft und als wir dann in der Türkei waren kam die ganze Verwandtschaft um uns zu begrüßen. Wir wollten sechs Wochen bleiben und als die fünfte Woche dann um war sagte mein Mann, dass unser Sohn doch dableiben sollte. Ich war entsetzt und sagte sofort nein. Als er dann merkte dass ich nicht damit einverstanden war, schlug er mich. Er sagte zu mir, ich sollte in Deutschland arbeiten und wenn ich meine Schnauze hier in der Türkei auf machen würde, würde er mich an Ort und Stelle umbringen und hier würde kein Hahn nach mir krähen. Ich schlug ihm vor, dass ich auch in der Türkei bleiben könnte um bei meinem Sohn zu sein. Aber er ahnte schon was ich vor hatte. dass ich dann nämlich mit meinem Kind im ersten Flieger nach Deutschland sitzen würde. Als wir dann alleine ohne meinen Sohn nach Deutschland kamen, ging mein Mann mit mir erst mal die ganzen Geschenke die wir aus der Türkei mit gebracht hatten bei seiner Verwandtschaft verteilen, die hier in Deutschland wohnte. Dann waren wir bei seiner Cousine. Die Männer saßen im Wohnzimmer, die Frauen im Kinderzimmer oder in der Küche. Dann saßen wir da und sie fragten mich alle warum ich mein Kind in der Türkei gelassen habe. Ich konnte nichts sagen, mir flossen nur die Tränen über den Wangen und dann sagte die Cousine meines Mannes, dass ich nur heulen würde. So gingen wir dann nach Hause und da hat er mich erst einmal grün und blau geschlagen, weil ich überall nur heulen würde. Einmal hatte er mich aufs Bett geschmissen und ein Kopfkissen auf mein Gesicht gedrückt, so dass ich keine Luft mehr bekam. Ich strampelte mit beiden Füßen so auf dem Boden, dass dem Nachbarn fast die Lampe von der Decke gefallen wäre und der dann auch nach oben kam und fragte was denn los wäre. So hatte ich mir meinen Fluchtweg ergaunern können und bin zu einer älteren Nachbarin in die Wohnung geflüchtet um von dort die Polizei anzurufen. Als die Ordnungshüter dann eintrafen, tat mein Mann so als hätte er geschlafen und einer der Polizisten fragte, was denn hier los sei. Mein Mann sagte zu ihm, dass die Alte, damit meinte er mich, immer so schreien würde. Der Polizeibeamte sagte dann dass einer von uns aus der Wohnung gehen sollte. Mein Mann verließ dann die Wohnung. Ich suchte mir eine Arbeit und als ich dann eine Stellung gefunden hatte, suchte ich mir eine eigene Wohnung in der ich noch heute wohne. Der Umzug gestaltete sich schwierig. Ich musste den richtigen Zeitpunkt abpassen. Als mein Mann Mittagsschicht hatte brachte ich meine Sachen mit Hilfe eines Bekannten in die neue Wohnung. Ich hätte Mäuschen spielen mögen, um sein Gesicht zu sehen, als er dann nachhause kam.

Ich hatte ihm gesagt, dass er, um mich zu verletzen kein Messer bräuchte. Die seelische Verletzung und der Verlust meines Kindes waren viel schlimmer und das verfolgt mich mein ganzes Leben lang. Als er dann merkte das ich es ernst meinte und die Scheidung durchzog, hatte er mir immer wieder gesagt, dass ich mein Kind niemals wieder sehen würde. Ich hatte schon zum Bundespräsidenten geschrieben. Die Antwort bestand nur aus der Frage, ob das die leiblichen Eltern meines Mannes wären, wo sich mein Sohn befand - toll. Aber was kann man als Deutsche von dieser Regierung schon erwarten? Die ganze Zeit ließ ich eine türkische Arbeitskollegin Briefe an meinen Sohn übersetzen. Mein Sohn hat all die Jahre nicht einen Brief erhalten. Als mein Mann dann zunächst ohne unseren Sohn in Deutschland war, suchte er diese türkische Frau auf und drohte ihr, die Wohnung kurz und klein zu schlagen wenn sie noch einen Brief für mich schreiben würde. Aus lauter Angst hat diese Frau dann den Kontakt mit mir abgebrochen.

Einen Tag vor der Scheidung kam mein Mann zu mir und fragte, ob wir es nicht noch mal versuchen könnten. Aber nicht mit mir, ich wollte und konnte nicht mehr. Das war 1986. Zu diesem Zeitpunkt hatte er bereits eine Urfi -Ehe mit einer Türkin.

1991 flog mein Mann in die Türkei und heiratete seine Cousine, die jetzt ein Mädchen und einen Jungen hat. Er holte seine Familie nach Deutschland.

Im Jahr 1993 holte mein Mann unser Sohn nach Deutschland. Nicht aus Liebe zu ihm, sondern wegen des Kindergeldes und als Aufpasser seiner zwei anderen Kinder. Als mein Sohn hier war, versuchte ich über ein deutsches Gericht das Sorgerecht zu erkämpfen. Mein Mann hatte unseren Sohn aber schon in der Türkei, als leibliches Kind seiner 2. Frau eintragen lassen, bis zu diesem Zeitpunkt befand mein Sohn sich quasi illegal in der Türkei. Daraufhin konnte mir das Sorgerecht nicht zugesprochen werden. Die Möglichkeit eines DNA Analyse war mir zu diesem Zeitpunkt nicht bekannt. Mein Sohn sprach, als ich ihn das erste Mal nach so vielen Jahre wieder sah, kein Wort deutsch und ich konnte ihm nicht einmal die ganze Geschichte erzählen. Noch heute steht er unter dem Einfluss seines Vaters, und ich sehe ihn und meine Enkelkinder nur sporadisch. Ein richtiges Mutter- Sohnverhältnis hat sich nicht mehr entwickelt. Ich sterbe jedes mal einen kleinen Tod wenn ich an mein Kind denke.

Eine Zeit lang hatte ich Kontakt zu meinem Sohn, aber dann schickte er ihn nach Hannover. Er sollte dort in einem Dönerladen bei einer anderen Cousine arbeiten. 1999 musste mein Sohn mit in die Türkei und dort auch eine Cousine heiraten. Mein Sohn hatte inzwischen Geld gespart und konnte seine Wohnung einrichten und seine Frau nach Deutschland holen.

## Meine 2. Ehe mit einen Syrer

Meinen zweiten Mann habe ich Jahre später in Deutschland bei meiner Arbeit kennen gelernt. Eigentlich wollte ich keinen Ausländer mehr, habe ich mich aber trotz meiner Bedenken und Gefühle wieder in einen verliebt. Er hatte mich mal zum Kaffee eingeladen aber nicht bei im Zuhause sondern in der neuen Mitte in Oberhausen. Da fragte er mich, ob ich noch mit ihm nach Hause fahren würde. Mir ging das zu schnell, aber wir sahen uns regelmäßig. Immerhin war das ja ein neuer Anfang für eine neue Liebe gewesen. Er arbeitete in einem ägyptischen Restaurant und ich arbeitete - und das bis heute - bei der Stadtverwaltung im Außendienst als Politesse. Als ich dann Geburtstag hatte, hatte er mir eine goldene Kette mit einen Herzanhänger geschenkt. Ich war so Happy.

Dann machte er mir einen Heiratsantrag. Wir haben seine Papiere von Syrien angefordert die auch relativ schnell nach Deutschland geschickt wurden. Ich hatte mich richtig verliebt in diesen syrischen Mann. Wir hatten dann das Aufgebot bestellt und so ging alles seinen Weg. Wenn wir nicht geheiratet hätten, wäre er abgeschoben worden. Der Heiratstermin war der 21. 10. 1999. Ich war wieder einmal so richtig verliebt. Eigentlich wollte ich mich ja niemals mehr in einen Ausländer verlieben aber so wie es der Zufall wollte kam ich nicht gegen meine Gefühlen an.

Dieser Mann sah gar nicht aus wie ein Ausländer, mit seinen blauen Augen. Er hatte mir sogar im Haushalt geholfen, während ich arbeiten war. Welcher Ausländer macht das schon?? Ich habe gedacht das ist der richtige Mann. Das dachte ich aber nur. Er wurde dann auch gekündigt weil nichts zu tun war. Da habe ich mich mit ihm hingesezt und gefragt was er denn so an Arbeit machen würde. Zeitungen austragen oder in einem Hotel als Küchenhelfer - er sagte, dass ihm das egal wäre und so hatte ich dann meine Beziehungen spielen lassen. Ich habe ihn im Hotel eines Bekannten als Küchenhelfer untergebracht. Ich habe ihm geholfen wo ich nur konnte und einen Tag bevor sein syrischer Führerschein abgelaufen wäre, habe ich mich noch bei meinen Fahrlehrer erkundigt, sodass er nicht einen ganz neuen Schein mache brauchte. Wir taten alles füreinander und er war immer für mich da. Im Jahre 2000 lernte ich meine Schwiegereltern in Syrien kennen. Sie waren sehr, sehr nett zu mir und seine Geschwister ebenfalls. Diese Familie war mir richtig ans Herz gewachsen. Ich muss gestehen, dass sie noch besser als meine leiblichen Eltern waren. Nach einem Jahr kamen meine Schwiegereltern nach Deutschland. Das war das Jahr 2001. Ich war sehr glücklich darüber, meinen Schwiegereltern mein Heimatland zu zeigen. Da ich aber leider arbeiten musste, übernahm mein Mann diese Aufgabe zum größten Teil.

Sie blieben vier Wochen und besuchten in dieser Zeit auch ihren anderen Sohn, der in einer anderen Stadt lebte. Leider bekam meinem Schwiegervater dieser Besuch nicht so gut, er wurde krank und holte sich Blasen an den Füßen. Ich war richtig stinkig auf die Frau meines Schwagers. Wir brachten ihn zum Arzt und taten auch in den kommenden Jahren immer alles für die Familie, da der Vater Zuckerkrank war. Als mein Mann dann den Deutschen Pass haben wollte, bin ich mit zum zuständigen Amt gegangen. Aber da es bei

uns in der Stadt strenge Vorschriften gibt, hatte er es hier nicht geschafft ihn zu bekommen. Da kam sein Bruder auf eine Idee, dass er die Einbürgerung in seiner Stadt beantragen sollte, da es dort keine Probleme geben würde. Der Schwiegervater meines Schwagers hatte dort ein Haus und wir übersiedelten dorthin. Da es nicht so weit war, Mein Mann arbeitet dann zusammen mit seinem Bruder in einem Restaurant. Alles gut und schön. 6 Wochen nachdem er den Pass hatte, sind wir zurück in unsere Stadt, wo ich immer noch meine Arbeit hatte. Als dann mein leiblicher Vater im Jahre 2003 verstarb, bat ich meinen Mann mit zur Beerdigung zu gehen. Aber sein Vater hatte einen Unfall in Syrien und er müsse mit seinem Bruder dorthin. Sein Flug sollte am Tag der Beerdigung meines Vaters gehen. Aber das stimmte nicht, er flog erst 2 Tage nach der Beerdigung. Mein Mann und sein Bruder blieben drei Wochen in Syrien und als er zurück kam war er etwas verändert. Ich hatte ihn von Flughafen in Frankfurt abgeholt. Mein Mann und mein Schwager hatten in Syrien besprochen in Deutschland eine Pizzeria auf zu machen. Da aber beide kein Geld dafür hatten, sollte ich einen Kredit auf meinen Namen aufnehmen, damit er dann nicht in der Schufa stehen würde. Das war ein gemeiner teuflischer Plan aber ich hatte keine Ahnung davon und nahm den Kredit über 24.000 Euro auf. Mein Schwager überredete meinen Mann dazu, auch noch unseren Dispo bis zum Höchstbetrag zu überziehen. Er holte 5000 € von unserem gemeinsamen Konto und als ich nachhause kam, war nicht nur das Geld weg, sondern auch alle seine Sachen. Das war zu viel an einen Tag. Ich rief meinen Schwager an aber der war mit meinem Mann unterwegs. Ich sprach mit der Frau meines Schwagers, aber sie sagte mir, sie dürfe mich nichts sagen. Auch sein Handy war ausgeschaltet. Am Abend meldete er sich. Mir fiel ein Stein von Herzen. Ich flehte ihn an, er solle zu mir zurück kommen. Er sagte das es alles zu viel für ihn sei. Das tat er dann stellte mich aber vor ein Ultimatum. Er wollte seine Pizzeria eröffnen, weil das sein größter Wunsch wäre. Er zahlte die 5000 Euro zurück und hat mich dann doch verlassen. Ich habe jetzt keinen Mann mehr was mir nur noch bleibt, ist der Kredit den ich noch 5 Jahre alleine zahlen muss. Er wohnt nun in der Stadt, wo sein Bruder lebt in einer Luxuswohnung, die er als er endgültig bei mir ausgezogen war am selben Tag gefunden haben wollte, was ich ihm bis heute nicht glaube. Also war diese Ehe von seiner Seite nur Berechnung und eine Lüge. Ich lebe am finanziellen Ruin, kann mir nichts mehr leisten und bin am Ende.